

# WEST STADT ZEITUNG

Kornwestheim



Aktuelles  
Meinungen  
Informationen  
Tipps für Kids

# Die WestStadtZeitung

*Liebe Bürgerinnen und Bürger der Kornwestheimer Weststadt, liebe Bürgerinnen und Bürger Kornwestheims,*

*unsere Weststadt ist das Sorgenkind Kornwestheims. Das haben wir alle schon oft gehört. Doch so ganz stimmt das nicht. Es tut sich vieles und nicht alles ist schon bekannt. Deshalb haben sich engagierte Weststadtbewohner und Kornwestheimer zusammengesetzt, recherchiert, Leute interviewt und eine Zeitung produziert, die Sie*

*informieren und überzeugen will, dass es attraktiv und schön ist, in der Weststadt zu leben. Erfahren Sie heute und hier Neues und Bekanntes über Einrichtungen, Vereine und Projekte.*

*Seit 2001 ist die Stadt Kornwestheim mit dem Sanierungsgebiet „Weststadt“ in das Bund-Länder-Programm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ aufgenommen. Seitdem stehen Kornwestheim zusätzliche finanzielle Bundes- und Ländermittel zur Förderung von investiven und sozialen Maßnahmen mit dem Ziel der Aufwertung der Weststadt zur Verfügung.*

*Durch die Aufnahme der Weststadt in das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) des Europäischen Sozialfonds im September 2003 besteht die Möglichkeit, soziale Projekte, die auch von Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils selbst getragen werden, zu finanzieren. Verwaltet werden diese Gelder vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Im Rahmen eines solchen LOS-Projektes entstand diese Zeitung, der hoffentlich noch weitere Ausgaben folgen werden.*

Die Redaktion

Juni 2004

## Inhalt

### Seite Thema

- 3 Unser Bürgerbüro
- 4 Hereinspaziert – Zaungäste öffnen die Tür
- 6 ESG – Unser Sportverein
- 8 Keine Schule wie jede andere
- 10 Das Areal muss belebt werden
- 11 Sorgenkind Weststadt
- 12 Kinderparadies Bolzstraße 94
- 14 Was ist LOS?
- 15 Aufzüge im Bahnhofsbereich
- 16 Tipps für Kids
- 19 Impressum

# Unser Bürgerbüro

Eine andere erfreuliche Zeitungsmeldung haben alle in Sachen Soziale Weststadt Engagierten am 12.05.04 lesen können : Das Bürgerbüro ist schon in Betrieb, wenn Sie diese Zeilen lesen. Es können nicht gleich alle Räume im ehemaligen DB-Gebäude genutzt werden, weil noch einige Mietverträge für das Haus bestehen, aber ein Büro und Nebenräume werden ab Juni

für regelmäßige Sprechzeiten verfügbar sein. Damit wäre ein ganz markanter Schritt für weitere Aktivitäten in der Weststadt getan. Den Weststadtbewohnern wird dann eine Anlaufstelle für offene Fragen, Verbesserungsvorschläge, Informationen und andere Kontakte zur Verfügung stehen. Eine Grundausstattung mit Kommunikationseinrichtungen wie Telefon, Fax

und ähnliches sind vorgesehen. Welche Möglichkeiten sich daraus für den Arbeitskreis „Soziale Weststadt“ ergeben, werden sie sobald als möglich erfahren. Ein Schaukasten oder die Zeitung werden rechtzeitig über aktuelle Termine informieren.

Klaus Hautau

# 7. Juni 2004

Eröffnung des Bürgerbüros in der Weststadt um 15.00 Uhr Salamanderstraße 18

## Bürgerbüro Weststadt

Salamanderstraße 18

### Öffnungszeiten

Mo und Mi 16.00 - 18.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung  
Telefon und Telefax  
wird noch bekanntgegeben.

*Ansprechpartner* Dirk Brockmeyer  
erreichbar auch bei der Wüstenrot  
Haus- und Städtebau GmbH  
Hohenzollernstraße 12-14  
71630 Ludwigsburg  
Telefon 0 71 41/149-271  
Telefax 0 71 41/149-160



Oberbürgermeister Dr. Rommelfanger und Dirk Brockmeyer eröffnen das Bürgerbüro Weststadt.



Stadtteilmanager Dirk Brockmeyer von der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH (WHS) präsentiert stolz das neue Bürgerbüro. Die WHS GmbH ist schon lange Jahre als Sanierungsbetreuer für die Stadt Kornwestheim tätig.

# STADT

Im Kinderhaus sind Kinder glücklich

# Hereinspaziert – Zaungäste öffnen die Tür

Ein Haus für Kinder im Alter zwischen einem und sechs Jahren ist das Kinderhaus Bebelstraße 44. Hier treffen sich täglich mehr als 50 Kinder und Erzieherinnen von 6.30 Uhr bis 17.00 Uhr zum gemeinsamen Basteln, Spielen, Malen, aber auch Essen und Schlafen.

Kennen Sie die Zaungäste in der Bebelstraße 44? Täglich begrüßen sie die 52 Kinder, die hier von morgens bis abends „arbeiten“. Ja, Sie lesen richtig, während die Eltern beruhigt ins Geschäft gehen und ihre Aufgaben bewältigen, schaffen ihre Kleinen auch den ganzen Tag.

Zunächst einmal gibt es ein leckeres Frühstück, das die Kinder gemeinsam mit den Erzieherinnen zubereiten. Manchmal werden auch die Eltern dazu eingeladen. Die staunen nicht schlecht, wie ihre Kinder alles meistern: Tisch decken, Milch holen, Marmelade, Müsli und alles andere, dann ein witziger Tischspruch und los geht's. Manchmal ist das nicht so einfach, das Messer in die rechte Hand. Oder war es doch die linke? Lächelnd helfen die Erzieherinnen. Abräumen, Tisch abwischen, alles muss seine Ordnung haben. Schuhe anziehen, Schleifen binden. „Ich kann noch keine Schleifen“, ruft ein kleiner Wuschelkopf und schaut neidisch zu den Großen, die straff ihre Schleifen festziehen. Doch da kommt schon eine Erzieherin und zeigt dem Kleinen, wie man eine Schleife bindet. „Unsere Kinder sind stolz darauf, wenn sie etwas alleine machen können. Selbstvertrauen und Selbstständigkeit sind wichtige Entwicklungsschritte.“, sagt Frau Härle, Leiterin des Kinderhauses Bebelstraße 44.

An manchen Vormittagen sind die Kinder in Kornwestheim unterwegs, besuchen den Salamanderpark oder die Bibliothek. Manchmal fahren sie auch mit der S-Bahn nach Zuffenhausen in den Stadtwald oder hinauf bis nach Stuttgart Degerloch. „Unsere Kinder sollen auch außerhalb des Tagheimes Erfahrungen sammeln. Deshalb sind wir

nicht nur in Kornwestheim unterwegs“, begründet Frau Härle die vielen Freizeitaktivitäten, „dadurch können selbst die Kleinen schon gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln umgehen.“

Das Kinderhaus ist ein aktiver Ort der Ruhe und Geborgenheit für Kinder aus der Weststadt und aus ganz Kornwestheim. Es hat von 6.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet und bietet für insgesamt 40 Kinder eine Ganztages- und für 12 Kinder eine Teilzeitbetreuung, die sehr flexibel gestaltet werden kann. Der Ganztagsbetreuungsbedarf ist groß. Für das Kinderhaus gibt es eine lange Warteliste. In den drei Gruppen sorgen Erzieherinnen und Vorpraktikantinnen für die ein- bis sechsjährigen Kinder. Das tägliche Mittagessen wird in der Einrichtung frisch zubereitet. „Dabei dürfen die Kinder sich auch gern etwas wünschen. Manchmal wird mit ihnen gemeinsam der Speiseplan erarbeitet“, erzählt Frau Härle.



# WEST



Mittagsruhe. „Mein Kind schläft zu Hause nie mittags“, berichten Eltern. Im Kinderhaus ist so manches anders. Da macht es ja auch Spaß, mit den anderen in den Schlafräum, der sich unterm Dach befindet, zu gehen und den Geschichten der Erzieherin zu lauschen oder eine Kassette anzuhören. Irgendwann fallen die Augen von allein zu.

Am Nachmittag sind die Kinder schwer am Arbeiten, denn der Sandberg muss umgegraben werden, mit dem Dreirad geht es drei Runden hin und her. Da wird balanciert und gerutscht. Bei Wind und Wetter sind sie draußen, mal nur mit dünnem T-Shirt und Sonnenhut, mal mit Gummistiefeln und Regenjacke. Jetzt freuen sich die Kinder wie auch die Erzieherinnen auf die Erweiterung des Gartens. Nach jahrelangem Tauziehen mit der Deutschen Bahn AG konnte die Stadt endlich das angrenzende Gartengrundstück für das Kinderhaus erwerben. Dort ist eine Rasen-Grünfläche zum freien Spielen entstanden, die durch ein öffentliches Gartenfest mit Flohmarkt am 10. Juli 2004 eingeweiht wird.

Wenn die Eltern ihre Kinder im Kinderhaus abholen, schauen sie in strahlende Gesichter, denn wieder haben die Kinder fleißig geschafft und vieles selbst-



ständig und kreativ bewältigt. Nicht selten kommt es vor, dass die Kinder nicht nach Hause möchten und ihren Eltern zunächst einmal die gebastelten Dinge oder ihre gemalten Kunstwerke, die im Malatelier entstanden sind, zeigen wollen. Bei Elterncafés präsentieren sie stolz ihre Bilder, führen kleine Theaterstücke auf und singen ihre Lieder.

Seit drei Jahren wird im Kinderhaus für die Vorschulkinder das Würzburger Programm im zweiten Kindergarten-

halbjahr durchgeführt. Hier erlernen die Kinder spielerisch, Reime zu bilden, Zahlen und Mengen zu erfassen und seit neuestem auch die Lautgebärdensprache nach dem Freiburger Programm. Die Sechsjährigen üben regelmäßig im kleinen Kreis und werden auf die Schule gut vorbereitet. So werden die Erzieherinnen den Wünschen der „Großen“ nach neuen Herausforderungen gerecht und so kommt auch im letzten halben Jahr für die Schulanfänger keine Langeweile auf.



Das Kinderhaus in der Weststadt ist offen für alle Kinder aus Kornwestheim, egal ob deutsch, griechisch oder aus einem anderen Land. Wer wissen und sehen will, wo Kinder Spaß haben, ihre Neugierde befriedigen, Ruhe und Geborgenheit finden, kreativ und eigenständig tätig sind, der schaue doch mal rein ins Kinderhaus, vielleicht am 10. Juli zum Gartenfest.

Lina Tsertsene und Astrid Awad

# STADT

# ESG – Unser Sportverein

Unser Sportverein in der Weststadt ist die Eisenbahner-Sport-Gemeinschaft e.V., der drittgrößte Sportverein in Kornwestheim. Ein Interview mit dem ersten Vorsitzenden Wolfgang Vogt.

In insgesamt 10 Abteilungen mit fast 1500 Mitgliedern wird Sport ausgeübt und Vereinsleben praktiziert. „Der Leistungsgedanke stehe dabei nicht im Vordergrund“, sagt der 1. Vorsitzende Wolfgang Vogt. „Unser Verein ist ein Breitensportverein mit wenig Wettkampf“. Das soziale Leben hat im Verein deshalb einen hohen Stellenwert. Innerhalb der Abteilungen gibt es ein ausgeprägtes Vereinsleben, wo vieles noch auf Zuruf funktioniert.

In allen Abteilungen können interessierte Bürger- und Bürgerinnen ihren Wunschsport zunächst ausprobieren. „Wir möchten, dass sich die neuen Mitglieder ihrer Sache sicher sind“, sagt Wolfgang Vogt. Mit den Schnupperangeboten wendet sich der Verein an alle Bewohner des Stadtgebiets. Vor allem aber die ausländischen Bewohner der Weststadt und die Migrantenfamilien mit ihren Kindern sind eingeladen, dieses Angebot zu nutzen. Der Verein will hier ein Stück Sozialarbeit leisten und zur Integration dieser Bevölkerungsgruppen beitragen. Schon heute sind von den 1500 Mitgliedern ca. 35 % Kinder und Jugendliche. 60 % der Mitglieder sind Ausländer. Weiterhin können Kinder und Jugendliche im Rahmen der Kindersportschule Kornwestheim jederzeit am Trainingsbetrieb in den verschiedenen Abteilungen teilnehmen.

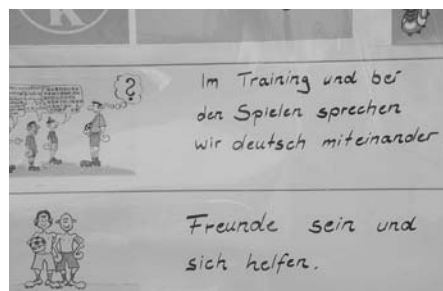
Schwerpunkt und notwendiges Standbein des Vereins ist die Fußballabteilung, deren Mitglieder ca. 1/3 des Vereins ausmachen. In A- bis F-Jugend sowie in mehreren aktiven Mannschaften trainieren und spielen die „Blauen“ auf zwei Fußballplätzen.

Und die Weststadt?

Zukünftig möchte und muss der Verein seine Rolle in der Weststadt noch ausbauen. Schon heute sind die Sportanlagen am Rangierbahnhof tagsüber Treffpunkt und Spielplatz für viele Kinder.

Auf dem Gelände der heutigen Umkleidekabinen sollen ein Bolzplatz und ein Basketballplatz entstehen. Die Kinder und Jugendlichen benötigen vor allem in der Weststadt, deren Eltern oftmals den ganzen Tag arbeiten, ihre „eigene Umgebung“, „ihren eigenen Bolzplatz“. Voraussetzung für dieses Vorhaben ist jedoch ein Teilumzug in das Jugend- und Bewohner-treff (JBT).

*„Wo würden die Kinder und Jugendlichen hingehen, wenn es den Verein in der Weststadt nicht geben würde“.  
(Wolfgang Vogt)*



# WEST

## Gesundheitsvorsorge

Im Bereich Gesundheitsvorsorge bietet der Verein Angebote bei den Turnfrauen, der Osteoporose-Gymnastik und der Steppaerobik an. „Alle Angebote haben einen sehr hohen Zulauf“, bestätigt Wolfgang Vogt. Angebote, die aus einem breit aufgestelltem Verein heute nicht mehr wegzudenken sind.

### Die Abteilungen

Tennis  
Fußball  
Karate  
Kickboxen  
Kegeln  
Badminton  
Tanzen  
Tischtennis  
Turnen  
Volleyball

## ESG Jugendkonzept 2000

Dienstagnachmittag 16 Uhr. Etwa 35 Kinder der F-Jugend kommen auf den Rasenplatz und beginnen sich selbstständig mit dem Ball zu beschäftigen. Der Trainer muss während der ersten 15 Minuten des freien Trainings nur selten eingreifen. Hin und wieder kommt ein Kind zum Trainer und meldet eine Regelverletzung. Der Trainer ruft das andere Kind. Es folgt ein Händeschütteln und eine Entschuldigung, ganz selbstverständlich. Der Fotograf, der heute beim Training zuschaut, wird von den Kindern höflich begrüßt.



Das Training beginnt nicht auf dem Platz, sondern mit Theorie. Vor dem Training werden Verhaltensregeln auf einer großen Tafel besprochen. Für die Pampers-Klasse (4 Jahre) werden die Regeln durch Symbole erklärt.

Das ESG Jugendkonzept 2000 ist ein Angebot für fußballinteressierte Kinder und Jugendliche im Alter von 4-18 Jahren. Die Kinder werden unter professioneller Leitung des Ex-Fußballprofis Ditlef Olaidotter und seinen ausgebildeten Jugendtrainern in Sachen Fußball und sozialem Verhalten geschult. Alleine bei den 4-8 Jährigen trainieren ca. 80 Kinder. Insgesamt spielen ca. 250 Kinder und Jugendliche in der F-A-Jugend Fußball.

*„Korrektes soziales Verhalten ist wichtiger als der Sieg um jeden Preis.“*

Die Kinder lernen neben dem Fußballspielen soziales Verhalten und Verantwortung zu übernehmen. Regeln, die zwischen Trainer und Mannschaft aus-



gehandelt werden, geben den Kindern Sicherheit, sind Orientierungshilfe und vermitteln Geborgenheit. Außerdem muss jeder Spieler nach einem festgelegten Plan mindestens einmal pro Saison einen Dienst für und in der Gemeinschaft erbringen. Ziel dieses Ordnungsplanes ist es, Kindern und Jugendlichen Rücksicht und Respekt vor dem Eigentum anderer näher zu bringen und durch Erledigung kleiner Dienste in der Gemeinschaft soziale Verantwortung zu übernehmen.

*„Die Guten werden gefördert, trotzdem bleibt keiner auf der Strecke.“*

### Regeln

- Besucher auf dem Vereinsgelände werden begrüßt
- Während des Trainings wird deutsch gesprochen
- Pünktlichkeit
- Keine Beleidigung des Schiedrichters

Der Erfolg des Jugendkonzeptes hat sich herum gesprochen. Das Angebot wird immer mehr von Kindern aus dem ganzen Stadtgebiet wahrgenommen.

Detaillierte Informationen zu Trainingszeiten aller Abteilungen und Gruppen finden sie im Internet oder direkt bei der Geschäftsstelle der ESG auf dem Sportgelände.

Thilo Gessl

# STADT

# Keine Schule wie jede andere

Mit über 280 Schülern ist die Eugen-Bolz-Schule im südlichen Teil der Bolzstraße eine der großen Schulen in Kornwestheim. Die Weststadtzeitung hat sich vor Ort informiert.

Frau Gabriele Meschenmoser, Leiterin der Grundschule, und Herr Eberhard Roder, Leiter der Förderschule, müssen angestrengt nachdenken, um die Frage nach dem Alter der Schule zu beantworten. „Es müssen bald 40 Jahre sein“, stellen beide fest – „genau war es im Jahre 1967, als Schüler zum ersten Mal in der Bolzschule die Schulbank drückten.“ „Und zwar waren es Grund- und Hauptschüler“, so Frau Meschenmoser – „nur die Silcher- und die Uhlandschule waren zu diesem Zeitpunkt reine Grundschulen.“ Herr Roder ergänzt: „Die Förderschule wurde erst 1974 in die Bolzstraße verlagert.“

Herr Roder ist an der Förderschule seit 1970, Frau Meschenmoser kam 1979 an die Bolzschule. Während in der Grundschule 180 Schüler in 2 Klassen pro Jahrgangsstufe 1 bis 4 von 10 Lehrern und den beiden Religionslehrern unterrichtet werden, stehen 105 Schülern der Klassen 1 bis 9 in der Förderschule 12 Lehrer zur Verfügung. Die kleinen Klassen in der Förderschule stehen direkt mit der Anforderung nach einer umfassenden Betreuung der Schüler im Zusammenhang. In der Grundschule dagegen sind die unter dem Kornwestheimer Durchschnitt liegenden Klassengrößen hervorzuheben: „Die Gewichtung auf die Sprache spielt bei uns eine große Rolle“, sagt Frau Meschenmoser. „Die Schüler werden in unseren Klassen nach ihren Möglichkeiten gefördert.“



Die Nationalität der Kinder oder deren Eltern ist bunt gemischt. „Wir haben hier zwischen 10 und 15 verschiedene Nationalitäten“, sind sich Frau Meschenmoser und Herr Roder einig. Viele glauben, dass dies Zündstoff im Schulalltag mit sich bringt. Dass dem nicht so ist, unterstreicht Frau Meschenmoser: „Wir sind eine Grundschule wie andere auch – und wir haben durch die unterschiedliche Herkunft der Schüler nicht mehr oder weniger Konflikte in der Zusammenarbeit wie andere Grundschulen in Kornwestheim.“ „Ich stelle fest: Bei uns geht sehr wenig kaputt“, ergänzt Herr Roder. Was auch die in der Aula seit Jahren ausgestellten Bastelarbeiten von Schülern (unser Bild) dokumentieren, die trotz ihrer Zerbrechlichkeit unversehrt blieben.

Die Schüler fühlen sich wohl an der Schule. Dazu tragen auch die vielfältigen Angebote wie Kernzeitbetreuung – bis auf wenige Wochen auch in den Ferien – und eine 2 x wöchentlich angebotene Hausaufgabenbetreuung bei.

Darüber hinaus gibt es an der Eugen-Bolz-Schule viele Projekte und gemeinsame Aktivitäten; angefangen vom Schlittschuhlaufen (aller Schüler und Lehrer) in der Kornwestheimer Eishalle, dem Sporttag, dem Verkehrs-Aktionstag, über den Besuch kultureller Veranstaltungen bis hin zu den Schulfesten. Aktuell: Im Mai wurden die Schüler im Rahmen einer Projektwoche „ins Mittelalter zurückversetzt“.



Die Förderschule plant, an 2 Nachmittagen in der Woche eine Nachmittagsbetreuung anzubieten. „Wir werden

sicher keine Ganztageschule, aber wir können uns vorstellen, neben den Lehrkräften die Sozialpädagogen, die uns schon jetzt zur Verfügung stehen, an den Nachmittagen in die Betreuung zu integrieren“, so Herr Roder.

Die Förderschule deckt dabei nicht nur den Bedarf von Kornwestheim, sondern steht auch Schülern aus Pattonville und allen Teilgemeinden von Remseck zur Verfügung. Die Schüler werden mit Bussen zu Hause abgeholt. Das Engagement von Schulleitung und Lehrkräften zahlt sich aus. Vielen Schülern der Förderschule gelingt es, die Hauptschul-Abschlussprüfung zu bestehen. Damit diese Schüler danach auch den Start ins Berufsleben schaffen, bietet die Förderschule ein zusätzliches Bewerbungstraining an.

Auch bei den Schulabgängern der Grundschule sind gute Tendenzen zu erkennen. „Die Sprachförderung hat eine große Bedeutung“, erläutert Frau Meschenmoser, „sie hilft den Kindern in ihrer persönlichen Entwicklung – und: Die Kinder können ihrer Begabung entsprechend in die weiterführenden Schulen wechseln.“

In Planung ist eine „Sprachklasse“ an der Bolzschule. Unterstützt wird das Vorhaben vom Schulamt. Seit Ende April bereits eingerichtet ist ein Leseförderprojekt, das von der PH Ludwigsburg begleitet wird. Studenten und Dozenten fördern das Interesse der Kinder am Lesen und bieten Hilfestellung an. Langfristig ist geplant, dass dies auch im Rahmen einer Hausaufgabenbetreuung ergänzend angeboten werden kann.

Die Frühberatungsstelle der Bolzschule kümmert sich um Kinder, die noch nicht in der Schule sind – ein offenes Angebot für alle Kornwestheimer Kinder und Eltern. Parallel dazu gibt es eine gute Zusammenarbeit mit den Kindergärten über eine Kooperationslehrerin.



Aber es sind nicht nur Schüler, die die Bolzschule nutzen: Volkshochschule (Koch-/Nähkurs), ESG, Sprachkurse, Landfrauen, Kindersportschule – viele stadtübergreifende Angebote finden in der Bolzschule statt. Besonders erwähnt sei hierbei der Kochkurs für Kinder, der im Rahmen des Sommerferienprogramms der Stadt in der Küche der Bolzschule stattfindet. Ein offenes Angebot ist vielen jedoch nicht bekannt,

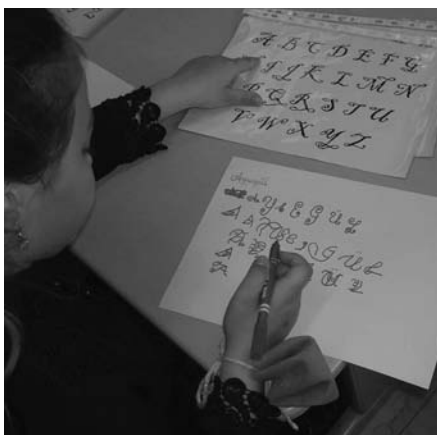
neben dem Lehrerparkplatz erlaubt“, so Frau Meschenmoser. Und wenn wir schon beim Spielen sind: Im Sommer diesen Jahres wird das Spielmobil der Stadt wieder zu Gast in der Bolzschule sein.

Leider ist das räumliche Angebot im Schulhaus begrenzt, was einzelne Aktivitäten etwas einschränkt. Ein Wunsch der beiden Schulleiter ist es,

*„Es würde der Weststadt gut tun, wenn wir mehr „Raum“ für weitere Aktivitäten hätten“*

deshalb sei es an dieser Stelle nochmals erwähnt. „Ballspiele sind nachmittags im eingezäunten Bereich

zusätzliche Räumlichkeiten für offene Angebote zu schaffen, die in der Weststadt dringend gebraucht werden. „Es würde der Weststadt gut tun, wenn wir mehr ‚Raum‘ für weitere Aktivitäten hätten“, ist die einhellige Meinung. Wer will da widersprechen?



Eugen-Bolz-Grundschule,  
Bolzstraße 96, Tel. (07154) 202 – 413  
Eugen-Bolz-Förderschule,  
Bolzstraße 96, Tel. (07154) 202 – 428  
Internet: [www.kornwestheim.de](http://www.kornwestheim.de), Rubrik „Jugend – Freizeit – Sport“, Stichwort „Schulen“

Tilmar Muff

# STADT

# Das Areal muss belebt werden

Die Salamander AG besitzt in der Kornwestheimer Weststadt ein sehr großes Grundstück mit vielen Gebäuden und Flächen. Warum ist es so schwer ein Nutzungskonzept für die freistehenden Flächen zu finden?

*Dr. Ghoreishi: Das Areal mit seinen ca. 100.000 qm Nutzfläche, seiner sehr guten Verkehrsanbindung, der Nähe zu Stuttgart, den denkmalgeschützten Gebäuden und den Innenhöfen ist in Deutschland momentan wohl einmalig.*

*Für dieses hochwertige Areal ein Gesamtnutzungskonzept zu entwickeln, ist alleine aufgrund der Größe schwierig und zeitaufwendig. Eine Lösung kann eine Nutzung sein, die Gewerbe, Ladenflächen, Wohnungen und Gastronomie integriert und so zur Wiederbelebung des Areals führt.*

*Die Phase des Nachdenkens wird bis zum Frühsommer abgeschlossen sein. Die Salamander AG wird dann entscheiden, ob das Areal zusammen mit einem professionellen Immobilienpartner fertig entwickelt wird oder ob das Areal im jetzigen Zustand verkauft wird.*

Wie viel Prozent der Flächen stehen momentan frei?

*Dr. Ghoreishi: Von den insgesamt 100.000 qm Nutzfläche sind momentan 55.000 qm vermietet. Der Rest steht frei, ist aber teilweise schon instand gesetzt.*

Durch den Verkauf von Melvo sind am Standort Kornwestheim Arbeitsplätze verloren gegangen. Plant die Salamander AG die Schaffung neuer Arbeitsplätze in Kornwestheim?



*Dr. Ghoreishi: Die Salamander AG selbst plant keine neuen Arbeitsplätze am Standort Kornwestheim. Neue Arbeitsplätze werden durch neue Mieter entstehen, wie z. B. durch die Firma ISC West (Krankenkassen Abrechnungen), durch die 300 neue Arbeitsplätze geschaffen wurden.*

Was passiert mit dem Melvo-Areal?

*Dr. Ghoreishi: Zunächst müssen wir warten, bis die Fertigung vollständig abgezogen ist. Bis spätestens Anfang 2005 soll es ein konkretes Nachnutzungskonzept geben. Die Salamander AG ist in jedem Fall bestrebt eine Lösung zu finden, die von der Stadt mit getragen wird.*

Wie werden die Outlets weiter entwickelt?

*Dr. Ghoreishi: Im Sinne eines gesunden Mixes von Ladenflächen, gewerblichen Flächen, Gastronomie und Wohnungen sind auch weitere Outlets möglich. Wir möchten jedoch keine Monokultur aufbauen. Das Areal muss ein Einkaufserlebnis anbieten, um Kaufkraft von Stuttgart nach Kornwestheim zu ziehen.*

Wie geht es mit dem geplanten Spielplatz in der Ebertstraße weiter?

*Dr. Ghoreishi: Die Überlegungen dazu sind noch nicht abgeschlossen. Wir sind bestrebt eine vernünftige Lösung zu finden, die zum Gesamtkonzept des Areals passt.*

Könnte sich die Salamander AG vorstellen, Räumlichkeiten und Flächen für soziale Zwecke zur Verfügung zu stellen?

*Dr. Ghoreishi: Wir stellen bereits Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Vereine nutzen die Festhalle für Veranstaltungen. Der TVK feiert im Innenhof des Areals sein Weinfest. Die leer stehenden Flächen können aus Sicherheitsgründen und mit Rücksicht auf die bestehenden Mieter für temporäre Nutzungen nicht zur Verfügung gestellt werden.*

Ist an eine Umwandlung in Edelwohnungen/Lofts schon gedacht worden?

*Dr. Ghoreishi: Dies könnte ein Teil des Gesamtkonzepts sein.*

Wie lange wird es die Salamander AG am Standort Kornwestheim noch geben?

*Dr. Ghoreishi: Dazu gibt es noch keinen Planungshorizont. Zur Zeit gibt es keinen Plan aus dem Standort auszu ziehen.*

Dr. Ghoreishi, vielen Dank für das Gespräch.

Thilo Gessl

# Sorgenkind Weststadt

Die „Weststadt“ ist eines der Sorgenkinder Kornwestheims. Mit erheblichem Aufwand wird im Rahmen des Projektes „Soziale Weststadt“ seit zwei Jahren versucht, Verbesserungen zu erreichen. Was ist der derzeitige Stand und wie sehen die Perspektiven aus? Welche Maßnahmen sind geplant, welche Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung?

*BM Köppl:* Die „Soziale Weststadt“ ist ein Bündel von Maßnahmen. Alles, was erst nach dem erforderlichen Grundstückserwerb durch die Stadt umgesetzt werden kann, dauert naturgemäß länger und befindet sich derzeit in einer intensiven Planungsphase. Andere Ideen sind zum Teil schon verwirklicht bzw. befinden sich in der Umsetzung.

In der Weststadt, vor allem in der Bolzstraße und den umliegenden Straßen wohnen mehr ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger als Deutsche. Das Zusammenleben ist nicht immer einfach. Wie könnte ein besseres Miteinander erreicht werden?

*BM Köppl:* Die Integration unserer ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger ist für die Stadt ein sehr wichtiges Thema. Unsere Integrationsbemühungen werden beispielsweise vorbildlich durch das Schulfest der Bolzschule unterstützt. Durch verschiedene LOS-Projekte wird die Integration nachhaltig gefördert, beispielsweise Sprachkurse, Kochkurse und PC-Kurse sowie weitere Angebote des neuen „Bürgerbüros“.

In der Weststadt gibt es nur wenige Freizeiteinrichtungen. Gäbe es das Angebot des Sportvereines ESG nicht, so sähe es noch düsterer aus. Die Flächen zwischen dem bisherigen



Sportvereinsgelände und der Holzgrundstraße sollen in Zukunft das Freizeitangebot erweitern. Können Sie uns dazu schon Näheres sagen?

*BM Köppl:* Detailplanungen gibt es noch nicht, weil sich die Flächen noch im Eigentum der Bahn befinden. Über den Erwerb verhandelt die Stadt mit der Bahn. Der größte Teil des Geländes ist als Sport-, Spiel- und Freizeitfläche beabsichtigt. Die Stadt hofft, im Jahr 2005 den Grunderwerb abschließen zu können, Detailplanung und Umsetzung erfolgen dann sofort im Anschluss.

Die großen Flächen des Salamander-Areals stehen vor einer Neuordnung und veränderten Nutzung durch den Eigentümer. Damit ergeben sich auch städtebauliche Chancen. Wie könnten diese Chancen in einer Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der Salamander AG genutzt werden? Träumen Sie einmal, Herr Köppl!

*BM Köppl:* Wir sind mit unseren Träumen schon relativ weit. Die Salamander AG will noch vor der Sommerpause ein

Gesamtkonzept für die zukünftige Nutzung vorlegen. Wir sind im Gespräch mit den Entscheidungsträgern bei der Salamander AG. Die Salamander AG bzw. die Muttergesellschaft EnBW suchen derzeit Investoren, die sich dort ansiedeln wollen. Aus der Sicht der Stadtplanung wollen wir zum Teil eine gewerbliche Nutzung, eventuell auch eine Mischnutzung mit Wohnbebauung fördern.

Wie sieht die städtebauliche Zukunft des so genannten „Melvo-Geländes“ aus, nachdem die Firma Melvo Kornwestheim verlassen hat? Ist weiterhin an eine gemischte Nutzung gedacht?

*BM Köppl:* Gerade auch diesen südlichen Bereich des Salamander-Areals habe ich mit der gemischten Nutzung gemeint. Es gibt für die Flächen dort bereits einen Bebauungsplanaufstellungsbeschluss. Die Stadt ist an einer ausschließlich gewerblichen Nutzung nicht interessiert. Die Salamander AG wird die Flächen dort wahrscheinlich veräußern. Die Ideen und Planungen der Käufer bzw. des Eigentümers müssen zunächst abgewartet werden.

Es gibt immer wieder Stimmen, die mit der Nahversorgung der „Weststadt“ nicht zufrieden sind. Ist diese Kritik berechtigt?

*BM Köppl:* Die Kritik ist absolut berechtigt. Die Stadt bemüht sich darum, eine Nahversorgungsmöglichkeit in der ehemaligen Bundesbahnkantine zu schaffen, die Eisenbahn-Siedlungsgesellschaft als Eigentümer ist positiv gestimmt. Dort könnte ein Lebensmittel-Einzelhandel einziehen. Im Rahmen der vorgesehenen Neubebauung im Bereich des Holzgrundes könnte auch dort eine Einkaufsmöglichkeit geschaffen werden.

Wolfgang Ohnesorg

# STADT

# Kinderparadies Bolzstraße 94

Das ist erstaunlich: Der Kindergarten Bolzstraße 94 besteht seit 34 Jahren! Der ursprünglich 2-gruppige Kindergarten wurde im Jahre 1987 durch eine 3. Gruppe erweitert, im Jahr 1996 kam die 4. Gruppe hinzu. Neben den Regelöffnungszeiten vor- und nachmittags werden auch zusammenhängende Öffnungszeiten angeboten. Ulrike Mauruschat, seit 31 Jahren im Kindergarten Bolzstraße tätig und seit Anfang Mai in Altersteilzeit, war immer mit Herz bei der Sache: „Für mich war mein Beruf immer auch Berufung!“

Waren im Anerkennungsjahr der Ausbildung von Frau Mauruschat, das sie in Heidelberg absolvierte, bis zu 60 Kinder in einer Kindergartengruppe üblich, so hat sich zumindest die Zahl stark verändert. Zu dieser Zeit gingen die Kinder allerdings oft erst mit vier Jahren in den Kindergarten. Heute scharen sich bis zu 25 Kinder in einer Gruppe um zwei Erzieherinnen und eine Vorpraktikantin. Doch: „Die Arbeit ist nicht einfacher geworden, im Gegenteil: die Anforderungen an eine Erzieherin sind gewaltig gewachsen; der Medienkonsum führt bei manchen Kindern zu größerer Aggressivität, die Erwartungshaltung vieler Eltern ist sehr hoch, der Kindergarten soll nach dem Willen einiger Eltern einen Großteil der Erziehungsarbeit leisten“, erzählt Frau Mauruschat, „und seit es den gesetzlichen Anspruch auf einen Kindergartenplatz für Kinder ab dem 3. Lebensjahr gibt, wird dies auch von den Eltern eingefordert.“ Das bedeutet, dass oft Kinder im Kindergarten aufgenommen werden müssen, die eigentlich noch gar nicht „kindergartenreif“ sind. „Für diese Kinder wäre es besser, wenn sie etwas später in den Kindergarten kämen“, meint Frau Mauruschat, „mit einer zu frühen Aufnahme in den Kindergarten ist niemanden gedient – es schadet den Kindern eher.“

Nach dem neuen Kindergartengesetz haben die Einrichtungen auch die Aufgabe, die Bildung der Kinder zu fördern. Eine besondere Anforderung an die Erzieherinnen, die so ganz nebenbei auch noch „Lehrerinnen“ sein sollen? „Diesen Bildungsauftrag erfüllen wir schon lange“, bemerkt Frau Mauruschat, „auch ohne Gesetz“. So gehören Sprachförderung durch eine eigens hierfür an 2 Tagen in der Woche anwesende Sprach-Erzieherin und auch das „Würzburger Programm“, ein spielerisches Sprachtraining für die älteren Kindergartenkinder, zum Standard in der Einrichtung.

*„Für mich war mein Beruf immer auch Berufung!“*

„Mit dem Würzburger Programm haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht. Die „großen“ Kindergartenkinder lernen spielerisch in kurzen, täglichen Einheiten mit Sprache umzugehen und zu experimentieren“, so Frau Mauruschat. Die Schulen in Kornwestheim geben positive Rückmeldung – gerade auch für den Kindergarten Bolzstraße mit Kindern aus rund 15 Nationen und der sprachlichen Herausforderung ein schöner Erfolg.

Sicherlich ist Sprache ein wichtiger Bereich in der pädagogischen Förderung, gerade auch für die Kinder, die noch nicht so sicher Deutsch sprechen. „Sprache entwickelt sich auf der Grundlage des persönlichen Erlebens und Empfindens“, so Frau Mauruschat. „Und unsere Arbeit ist auf ganzheitliches Erfassen – mit allen Sinnen – ausgerichtet.“ Trotzdem: „Für die Kinder, in deren Familien nicht oder wenig Deutsch gesprochen wird, wäre es oft besser, wenn sie in den ersten 3 Lebensjahren nur in ihrer „Muttersprache“ kommunizieren. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Kinder dann Gegenstände wenigstens in „ihrer“ Sprache benennen können – das hilft ungemein beim Erlernen der deutschen Sprache.“ Das Beispiel des Kindes, das weder auf Deutsch noch in seiner „Muttersprache“ eine Erdbeere oder eine Wolke benennen kann, macht nachdenklich.



# WEST

Es war nicht immer so, dass der Kindergarten Bolzstraße einen großen Anteil von Kindern ausländischer Familien betreute – Frau Mauruschat erinnert sich, dass „das Vertrauen in die Einrichtung erst gewonnen werden musste, teilweise mit viel Mühe.“ Das ist heute kein Thema mehr. Nicht ohne Stolz erzählt sie, dass die Elternarbeit sehr gut laufe, viele Eltern kämen mit konkreten Erziehungsfragen oder auch -problemen zu den Erzieherinnen und erhielten Hilfe.

Direkt neben dem Kindergarten liegt die Eugen-Bolz-Grundschule. Für sportliche Aktivitäten wird die Turnhalle der Schule regelmäßig genutzt. Ein reger Erfahrungsaustausch, eine Kooperationslehrerin und regelmäßige Besuche von Erzieherinnen und den „Großen“ in der Schule sichern eine gute Kommunikation und Kooperation zwischen Kindergarten und Schule.

Leider ist wenig über die Einrichtung bekannt – das gilt auch für andere Tageseinrichtungen in der Weststadt. Neben der exzellenten Arbeit, die von den Erzieherinnen hier geleistet wird, ist auch die Möglichkeit der intensiveren Sprachförderung als Vorteil gegenüber anderen Einrichtungen zu werten. Die zusätzliche Fachkraft für die Sprachförderung entlastet die Erzieherinnen an zwei Tagen in der Woche. „Der besondere Fokus auf die Sprache hilft nicht nur den Kindern aus den Familien mit ausländischen Eltern – alle, auch unsere Kinder aus deutschen Familien profitieren davon“, erläutert Frau Mauruschat. „Gerade, weil wir



besonders auf Feinheiten achten, kommt es schon mal vor, dass sich die Kinder untereinander ermahnen: ‚Du hast gerade „bitte“ vergessen.‘ Darüber freuen wir uns.“

Ergänzend zur Sprachförderung für die Kinder gibt es Sprachkurse für die Eltern, die auch schon mal im Besprechungsraum im Kindergarten durchgeführt werden. Zur Zeit findet ein Sprachkurs für Eltern in der benachbarten Bolzschule statt.

Neben Ausflügen, Elterncafés, Elternabenden, Informationsveranstaltungen, Sommerfesten, Bastelaktivitäten, Exkursionen zur Bäckerei, Gärtnerei, Feuerwehr, Polizei oder in eine Arztpraxis und der ersten gemeinsamen Feier des Fastenbrechens am Ende des Fastenmonats Ramadan im Herbst 2003 ist das „Multi-Kulti-Fest“ 2001 noch gut in Erinnerung. Die Arbeit mit den Eltern liegt den Erzieherinnen am Herzen, und das findet bei den Eltern Anerkennung.

In diesem Frühjahr und Sommer wird ein „Gartenprojekt“ im Kindergarten Bolzstraße in Angriff genommen. Die Kinder sollen – unterstützt durch die Eltern – erleben, wie im Laufe eines Jahres Kräuter und Pflanzen im Garten angepflanzt, gepflegt und geerntet werden. Neben ganz praktischen Erfahrungen mit der Natur lernen die Kinder etwas über die Wertigkeit eines gemeinsam gestalteten Bereichs in ihrer Einrichtung.

Seit Sommer 2003 hat der Kindergarten Bolzstraße eine weitere, stadtübergreifende Funktion übernommen: der Ferienkindergarten, der während der Schließungszeit der übrigen Einrichtungen im August den Betreuungsbedarf deckt, findet seit vergangenem Jahr in der Bolzstraße statt. „Die Eltern aus ganz Kornwestheim können sich ein Bild von unserer Einrichtung machen, die Anmeldungen für den Sommer 2004 laufen gut“, so Frau Mauruschat. Im vergangenen Jahr war das Angebot vollständig ausgebucht. „Viele Eltern wissen gar nicht, wo unser Kindergarten genau liegt, und sind oft überrascht, wie großzügig die Räumlichkeiten sind.“

Interessierte Eltern können den Kindergarten in der Bolzstraße gerne besichtigen. Eine telefonische Voranmeldung wird erbeten.

Kindergarten Bolzstraße 94,  
Tel. (07154) 202 – 369,  
[www.kornwestheim.de](http://www.kornwestheim.de),  
Rubrik „Jugend – Freizeit - Sport“,  
Stichwort „Kindergärten und Tagesstätten“

Tilmar Muff

# STADT

# Was ist LOS?

Seit 2001 laufen Fördermaßnahmen aus dem Bund-Länder-Programm für Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf. „Die Soziale Stadt“ zur Förderung von Maßnahmen wie Kinderspielplatzumbau, Grundstückskäufen, Baumaßnahmen, Verkehrs- und Grünflächen-Gestaltung und ähnliche baulich-investive Aufgaben in der Weststadt.

Jetzt ist zu diesen schwierigen und langwierigen Aktionen wie Grundstückskäufen und Baumaßnahmen als Ergänzung das LOS-Programm hinzugekommen, um auch sozialorientierte Projekte für die Weststadt zu fördern. Die Abkürzung LOS steht für LOkales Kapital für Soziale Zwecke. Damit sollen Maßnahmen und Aktivitäten unterstützt werden, die Außenstehenden die Eingliederung ins Berufsleben und in ihre alltägliche Umgebung erleichtern können. Integration steht auch als Sammelbegriff dafür. Vor allem Jugendliche tun sich schwer, wenn in ihrer bisherigen Umgebung wenig Anleitung für die Anforderungen im Kindergarten, in der Schule, im Beruf und den gegenwärtigen Lebensbereichen gegeben wurde. Aber auch anderen Personengruppen soll der Zugang zum beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld erleichtert werden. LOS stellt Fördermittel von insgesamt 100.000,- €, davon 10.000,- € maximal für jedes einzelne, sogenannte Mikroprojekt, aus dem Europäischen Sozialfond zur Verfügung. Verwaltet werden die LOS-Fördergelder von dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Eine begleitende Finanzierung von Seiten der Stadt ist im Gegensatz zum Programm „Soziale Stadt“ nicht vorausgesetzt. Wenn also die Vergabebedingungen erfüllt sind, stehen die Mittel sofort zur Verfügung.

Sie konnten in den letzten Wochen immer wieder darüber in der Kornwestheimer Zeitung lesen. 12 verschiedene LOS-Mikroprojekte sind seit November vergangenen Jahres mit Erfolg angelaufen.

Damit ist es der Stadt 2003 gelungen, eine Lücke in der Finanzierung von dringend zu fördernden sozialen Projekten und dem Programm „Soziale Stadt“ zu schließen.

Hier die einzelnen Projektträger und Projekte :

Nr. Projektträger	Projekthalt
1 Jugend- und Wohnertreff	Deutschkurs für Frauen mit Kinderbetreuung
2 Prof. Dr. Gehrmann	Grundlagen PC-Kurs für Jugendliche
3 Frau Häussermann	Grundlagen PC-Kurs für Frauen
4 kernHouse	Computern für alle; Webdesign/Bewerbungshomepage
5 kernHouse	Computern für alle; Computer erfolgreich bei der Jobsuche/Bewerbung einsetzen
6 Pädagogische Schülerförderung	Bindeglied : Schule – Arbeit – Beruf
7 Türkisch-Islamischer-Kulturverein	Begegnung von Frauen in der zweiten Lebenshälfte
8 Türkisch-Islamischer-Kulturverein	Kochkurs – „Blick in fremde Kochtöpfe“
9 Frau Külöylü	Müttertreff mit Kinderbetreuung
10 bemensch	Netzwerk für Praktikumsplätze und Lehrstellen
11 Städt. Wohnbau GmbH	Stadtteilzeitung Weststadt
12 Frau Lessenthin	Training zur Kommunikation und sozialen Kompetenz zur Vorbereitung in den Berufseinstieg



LOS-Schüler und Projekt-Organisatorin Sigrun Hof.

Über Fortschritte, die in den einzelnen Kursen erreicht wurden, wird man erst später berichten können. Die Zwischenbilanz fällt schon jetzt positiv aus. Ist doch eine größere Anzahl von Weststadtbewohnern in aktive Gruppen eingebunden und kann dort bestehende Schwierigkeiten verringern, wo Sprachkenntnisse fehlen und wo Jugendliche den Einstieg in Ausbildung oder Beruf kaum finden. Hören sie sich doch einmal in ihrem Bekanntenkreis um, vielleicht kann ihnen ein Kursteilnehmer aus eigener Erfahrung berichten. Die Kornwestheimer Zeitung hat uns aus ihrem Bericht über den Deutschkurs mit

# WEST

Ausländerinnen ein Foto zur Verfügung gestellt. Es zeigt die konzentrierte Mitarbeit und lässt ahnen, wie wichtig eine gleichzeitige Kinderbetreuung für eine sinnvolle Durchführung des Kurses zu werten ist.

Zur Zeit bemüht sich das Koordinationsteam intensiv um einen Fortschreibungsantrag, der auch für den nächsten Zeitabschnitt weitere Fördermittel für bewährte und neue Aktivitäten sichern soll. Bei einem Nachweis von sichtbaren Erfolgen stehen die Aussichten dafür nicht schlecht.

Klaus Hautau



Weitere Informationen über die LOS-Förderung erhalten Sie bei dem Koordinationsteam.

Werner Ott  
Bauverwaltungsamt  
Jakob-Sigle-Platz 1  
70806 Kornwestheim  
Telefon 07154/202-230

Dirk Brockmeyer  
Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH  
Hohenzollernstraße 12-14  
71630 Ludwigsburg  
Telefon 07154/149-271

Mal rauf, mal runter – funktioniert nicht immer

## Aufzüge im Bahnhofsbereich

In der zurückliegenden Zeit wurde häufiger über Betriebsstörungen an den Aufzügen im Bahnhofsbereich geklagt. Erkundigungen haben ergeben, dass die Stadt Kornwestheim für die stadtseitige Anlage zuständig ist, während die übrigen drei Anlagen zu den Bahnsteigen und auf der Weststadtseite von der DB betreut werden.

Bei Störungen mit im Aufzug eingeschlossenen Personen ist gesetzlich eine Notrufeinrichtung und eine Hilfsmaßnahme innerhalb einer bestimmten Zeit (etwa 60 min) vorgeschrieben – gewährleistet rund um die Uhr. Bei anderen Betriebsstörungen existieren keine Vorschriften über Abhilfemaßnahmen. Störungen am städtischen Aufzug werden automatisch zu den Stadtwerken gemeldet und von dort sobald als möglich behoben.

Es wurde berichtet, dass in letzter Zeit beachtliche Kosten im Zusammenhang mit mutwillig ausgelösten Störungen und deren Beseitigung angefallen sind. Vielleicht können Benutzer und Passanten hilfreiche Hinweise zur Reduzierung derartiger Störungen geben.

Auch die DB-Aufzüge werden elektronisch überwacht. Betriebsstörungen werden in einer Zentrale signalisiert und von dort an vertraglich verpflichtete Fachbetriebe zur unverzüglichen Kontrolle bzw. Reparatur weitergeleitet. Die Zentrale ist 7 Tage die Woche jeweils 24 Stunden im Dienst. Trotzdem kann einige Zeit bis zur Wiederinbetriebnahme vergehen. Bitte helfen Sie mit, mutwillige Beschädigungen zu unterbinden. Diese Schäden sind fünfmal häufiger als betriebsbedingte Störungen. Es wird geprüft, ob eine Service-Telefonnummer direkt in den Aufzügen angebracht werden kann. Im Störungsfalle leiten auch die hilfsbereiten Damen und Herren im Reisezentrum Informationen weiter.

Da die Weststadtbewohner diese Aufzüge auch für ihre Wege in und aus der Stadt häufig benutzen und für Behinderte sowie für Kinderwagen funktionierende Aufzüge unentbehrlich sind, wird seitens der lokalen Agenda weiter nach brauchbaren Verbesserungen gesucht.

Klaus Hautau

# STADT

# Tipps für Kids

Eisenbahner Sport Gemeinschaft (ESG) e.V.  
Jahnstraße 100  
Telefon 0 71 54/18 14 17

## Angebot

Badminton, Fußball, Karate, Kegeln, Kickboxen, Tanzen,  
Tennis, Tischtennis, Turnen, Volleyball

Genauere Termine erfahren Sie in der Geschäftsstelle oder  
im Internet.

Vorsitzender: Wolfgang Vogt  
Geschäftsstelle: Jahnstraße 100  
70806 Kornwestheim  
Telefon 0 71 54/18 14 17  
Telefax 0 71 54/18 30 22  
www.esg-kornwestheim.de

Italienischer Kulturverein Kornwestheim e.V.  
Bolzstraße 38  
Telefon 0 71 54/45 99

## Angebot

Folklore u. Kinder-  
betreuung Mo 14 - 19 Uhr ab 6 Jahren

Ansprechpartner/in für Jugendarbeit:  
Andrea Marongiu 0 71 54/18 41 42,  
Sirna Monja 0 71 54/53 82

Vorsitzender: Luigi Purificato  
Geschäftsstelle: Bolzstraße 38  
70806 Kornwestheim  
Telefon 0 71 54/45 99

Griechischer Kulturverein, Kornwestheim e. V.  
Bahnhofstraße 85  
Telefon 0 71 54/2 76 83

## Angebot

Deutsch-Intensiv- Mo - Do 8.15 - 11.30 Uhr ab 17 Jahren  
Kurse für Ausländer 11.35 - 14.50 Uhr  
15.00 - 16.15 Uhr  
16.20 - 21.35 Uhr

Vorsitzender: Elias Koutras  
Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 85  
70806 Kornwestheim  
Telefon 0 71 54/2 76 83

Jugend- und Bewohnertreff JBT  
 Stadt Kornwestheim  
 Jahnstraße 104, Büro Bebelstraße 44  
 Telefon 0 71 54/2 45 65

Kindersportschule  
 Rathaus, Jakob-Sigle-Platz 1  
 Matthias Mörke  
 Telefon 0 71 54/202-479  
 mmoerike@kornwestheim.de

**Angebot**

Eltern-Kind-Gruppe Do 9.30 - 11.30 Uhr 0-3 Jahre  
 Frauengruppe, Frauenfrühstück (keine Kinderbetreuung)  
 Fr 9.30 - 11.30 Uhr  
 Jungengruppe Do 14.30 - 16.30 Uhr 6-12 Jahre  
 Kindergruppe Mo, Di, Mi 14.00 - 17.00 Uhr 6-12 Jahre  
 Mädchengruppe Fr 14.00 - 16.00 Uhr 6-12 Jahre  
 Spieltreff Do 15.30 - 16.45 Uhr 4-6 Jahre  
 Turnhalle der ESG

Ansprechpartnerinnen:

Tanja Solander, Silvia Weingart, Angelika Schwarzenberger,  
 Maïke Frey  
 Telefon 07154/24565

*Hausaufgabenbetreuung an der Eugen-Bolz-Grundschule*

Hausaufgabenbetreuung für alle Klassenstufen,  
 jeweils 2 Gruppe pro Klassenstufe der 1. bis 4. Klasse  
 nur für Schüler der Eugen-Bolz-Schule  
 Mi, Fr 14.00 - 16.00 Uhr ab 6 Jahren

Ansprechpartnerin: Tanja Solander

Telefon 07154/24565

Geschäftsstelle: Jugend- und Bewohnertreff  
 Einrichtung Jahnstraße 104  
 Telefon 0 71 54/69 12  
 Büro Bebelstraße 44  
 Telefon 0 71 54/2 45 65  
 70806 Kornwestheim

**Angebot**

2 - 4 Jahre Einstiegsstufe Sport und Spiel – Eltern-Kind-Sport  
 Mi 16.15 - 17.00 Uhr Sporthalle Bolzschule  
 Leitung Daniela Fuchs

*4 - 6 Jahre Grundstufe Sport und Spiel – Elementarsport*

Mo 16.00 - 16.45 Uhr TSC-Clubraum  
 Rhythmische Salamanderfestsaal  
 Früherziehung 1 Leitung Daniela Fuchs

*6 - 8 Jahre Aufbaustufe (1./2. Schuljahr) Sport und Spiel*

Mo 16.45 - 17.30 Uhr TSC-Clubraum  
 Rhythmische Salamanderfestsaal  
 Früherziehung 2 Leitung Daniela Fuchs

Di 14.45 - 16.00 Uhr Fußball und mehr, ESG-Gelände  
 15.45 - 17.45 Uhr Leitung Detlef Olaidotter  
 Dimitros Kavawidas

Mi 17.00 -17.45 Uhr Sporthalle Bolzschule  
 Rhythmische Leitung Daniela Fuchs  
 Früherziehung

Do 15.45 - 17.45 Uhr Fußball und mehr, ESG-Gelände  
 Leitung Detlef Olaidotter  
 Dimitros Kavawidas

*8 - 10 Jahre Orientierungsstufe (3./4. Schuljahr)*

Di 17.00 - 18.45 Uhr Fußball, ESG-Gelände  
 Leitung Olaidotter/Seitz/Ruhe

Mi 17.00 - 17.45 Uhr Rhythmik und Tanz  
 (Beginner-Gruppe)  
 Sporthalle Bolzschule  
 Leitung Daniela Fuchs

Do 17.00 - 18.45 Uhr Fußball, ESG-Gelände  
 Leitung Olaidotter/Seitz/Ruhe

Fr 17.30 - 18.30 Uhr Karate (Shotokan)  
 Sporthalle Bolzschule  
 Leitung Walter Zanziger  
 Telefon 0 71 54/202-479

STADT

Mobile Jugendarbeit  
 Bahnhofstraße 85  
 Victor Jarawan  
 Telefon 0 71 54/18 15 84  
 mja.kornwestheim@web.de

**Angebot**

Informationen, Beratung und Hilfe bei der Arbeitssuche und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Amtsgericht, Jugendgerichtshilfe etc.) Mo, Mi, Fr ab 12 Jahren

Schulsozialarbeit und Projekte an der Eugen-Bolz-Schule (bei Nachfrage auch Mi) Di 10 - 16 Jahre

Informationen, allgemeine Beratung und Hilfe bei Drogen- und anderen Problemen (Zusammenarbeit mit Drogen-, Suchtberatung, Pro familia etc.) Streetwork und Vorortarbeit (aufsuchende Jugendarbeit) Mo - Fr ab 16 Jahren

Amt für Jugend und Soziales  
 Jakob-Sigle-Platz 1  
 70806 Kornwestheim  
 Telefon 0 71 54/202-349  
 Werner\_Lackinger@kornwestheim.de  
 www.kornwestheim.de

Tanzsportclub Solitude Kornwestheim e.V.  
 Stammheimer Str. 10  
 70806 Kornwestheim  
 Telefon 0 71 54/15 24 30

**Angebot** Änderungen vorbehalten

Rhythmische Früherziehung I Mo 16.15 - 17.00 Uhr ab 5 Jahren

Rhythmische Früherziehung II Mo 17.00 - 17.45 Uhr ab 7 Jahren

Turnier Vorbereitung Di 18.15 - 19.15 Uhr ab 10 Jahren

Turniertraining Di/Mi 19.30 - 21.30 Uhr ab 10 Jahren  
 14-tägig im Wechsel

Line dance für Anfänger So 15.00 - 17.00 Uhr ab 8 Jahren  
 14-tägig

Line dance für Fortgeschrittene So 17.30 - 19.30 Uhr ab 8 Jahren  
 14-tägig

Line dance für Fortgeschrittene Di 18.30 - 20.00 Uhr ab 8 Jahren  
 14-tägig

Tanznachmittag jeden 1 So. im Monat (außer in den Sommerferien)

Tanzkreis für Erwachsene Di 20.00 - 22.00 Uhr

Mi 20.15 - 21.15 Uhr

Fr 20.00 - 21.00 Uhr

Fr 21.00 - 22.00 Uhr

Ansprechpartner für Jugendarbeit: Tom Cieslik

Vorsitzender: Ingo Mager

Geschäftsstelle: Stammheimer Str. 10  
 70806 Kornwestheim  
 Telefon 0 71 54/15 24 30  
 Telefax 0 71 54/15 24 30  
 info@TSC-Solitu.de  
 www.tsc-solitu.de/

Öffnungszeiten:  
 Di 18.30 - 21.00 Uhr  
 Fr 20.30 - 22.00 Uhr



Türkisch-Deutscher Kultur- und Sportverein e.V.  
Bahnhofstraße 54  
Telefon 0 71 54/18 17 17

**Angebot**

Verschiedene Sprachkurse  
Hausaufgabenbetreuung  
Computerkurse

Genauere Termine erfahren Sie in der Geschäftsstelle.

Vorsitzender: Hanefi Simsek  
Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 54  
70806 Kornwestheim  
Telefon 0 71 54/18 17 17  
Telefax 0 71 54/18 23 15

Türkisch-Islamischer Kulturverein e.V.  
Sigelstraße 44  
Telefon 01 74/2 14 05 53

**Angebot**

Computerkurs LOS-Projekt  
Sporttage für Frauen  
Ständig wechselndes Kinderangebot

Genauere Termine erfahren Sie in der Geschäftsstelle.

Vorsitzender: Recep Aydin  
Geschäftsstelle: Sigelstraße 44  
70806 Kornwestheim  
Telefon 01 74/2 14 05 53

**Bürgerbüro Weststadt**  
Salamanderstraße 18

*Öffnungszeiten*

Mo und Mi 16.00 - 18.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung  
Telefon und Telefax  
wird noch bekanntgegeben.

*Ansprechpartner* Dirk Brockmeyer  
erreichbar auch bei der Wüstenrot Haus-  
und Städtebau GmbH  
Hohenzollernstraße 12-14  
71630 Ludwigsburg  
Telefon 0 71 41/149-271  
Telefax 0 71 41/149-160

**Herausgeber**

LOS-Mikroprojekt 2004  
WestStadtZeitung

**Redaktion**

Astrid Awad  
Thilo Gessl  
Klaus Hautau  
Theresia Liebs  
Tilmar Muff  
Wolfgang Ohnesorg  
Lina Tsertsene  
Kathrin Volpert  
Bianka Zeiske-Gessl

**Bildmaterial**

Wir danken allen, die uns Bildmaterial  
zur Verfügung gestellt haben.

**Gestaltung**

Visuelle Gestaltung  
Bianka Zeiske-Gessl  
Kornwestheim

**Druck**

Wenzel Druck  
Kornwestheim

Impressum

Alle in der WestStadtZeitung veröf-  
fentlichten Beiträge sind urheberrecht-  
lich geschützt. Die Reproduktion –  
ganz oder in Teilen – durch Nachdruck,  
fototechnische Vervielfältigung oder  
andere Verfahren bedarf der vorheri-  
gen schriftlichen Zustimmung der  
Redaktion. Alle übrigen Rechte blei-  
ben vorbehalten.

STADT



Gefördert durch:

